

schau an der schö - nen Gär - ten Zier und sie - he, wie sie mir und

1. ben; schau an der schö - - nen Gär - ten Zier und sie - he, wie sie
 5. ten; die Wie - sen lie - - gen hart da - bei und klin - gen ganz vom
 9. den: was will doch wohl _____ nach die - ser Welt dort in dem rei - chen

8
 ben; schau an der schö - nen Gär - ten Zier und

dir _____ sich aus - ge - s _____ h _____ en.

1. mir _____ und dir _____ - ket ha - ben.
 5. Lust - - ge - schrei _____ n - rer Hir - ten.
 9. Him - - mels - zelt _____ nlos - se wer - den.

8
 wie sie mir und _____ aus - ge - schmük - ket ha - ben.

2. Die Bäume stehen vor dir, sie kleiden sich mit ihrem grünen Kleide; Narzissen und die Tulipan, die ziehen sich um dich, sie kleiden sich mit ihrer gelben Seide.
3. Die Lerche schwebt über den Wäldern, sie fliehet aus ihrer Kluft und macht sich in die Wälder; die hochbegabte Nacht singt dir ihren Schall Berg, Hügel, Tal und Felder.
7. Der Weinrebe über jauchzet jung und alt und rühmt die große Güte des, der so überflüssig labt und trinkt, das menschliche Gemüte.
8. Ich, Herrgott, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alle Stimmen dir am nächsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.
9. Ich, Herrgott, dein Geist mit Segen, der vom Himmel fließt, daß ich dir stetig blühe; gib, daß der Sommer meine Seele früh und spät viel Glaubensfrucht erziehe.
10. Ich, Herrgott, dein Geistes Raum, daß ich dir werd ein guter Baum, und laß mich Wurzel treiben; verleihe, daß zu Ruhm eines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.
11. Ich, Herrgott, laß mich zum Paradeis und laß mich bis zur letzten Reis' an Leib und Seele grünen: so will ich dir und deiner Ehre und sonst keinem mehr hier und dort ewig dienen.

Wer wohlauf ist und gesund

Hermann Stern

(8) Xylophon oder Blockflöte

Wer wohl - auf ist und ge - sund, he - be sein Ge -

1. Wer wohl-auf ist und ge - sund, he - - be
 2. Ein ge - sun - des, fri - sches Blut hat ein
 7. Ha - be Dank, du mil - de Hand, die du
 8. Gib, so lang ich in mir hab ein

Zupfbaß

Wer wohl - auf ist und ge - sund, he Ge te

(8)

mü - te und se - nen Mund

1. mü - te sei - nen Mund zu des
 2. Le - des ein - ge Gut, ist uns
 7. Thro - im - mels mir ge - sandt die - - se
 8. Hau u, sol - che teu - re Gab auch wohl

und er - hö - he sei - nen Mund zu des Höch - sten

(8)

zu des Höch-sten Gü - te! Laßt uns dan-ken Tag und Nacht mit ge - sun - den

1. Höch - sten Gü - te! Laßt uns dan-ken Tag und Nacht mit ge - sun - den
 2. gnug ge - ge - ben hier in die-ser ar - men Welt, da die sch
 7. schö - ne Kro - ne dei - ner Gnä - de, die noch grünt, die ich
 8. mö - ge brau - chen; hilf, daß mein ge - sun - der Mund und er

Gü - te! Laßt uns dan-ken Tag und Nacht mit ge - sun -

(8)

Lie - dern un-serm der mit ge - sun - den Glie - dern.

1. Lie - dern be - dacht mit ge - sun - den Glie - dern.
 2. Ga - ben Him - mels Zelt wir noch künf - tig ha - ben.
 7. Ta - dich ver - dient und doch freu - dig tra - ge.
 8. Sin - der Zeit und Stund al - les Liebs be - gin - nen.

be - dacht mit ge - sun - den Glie - dern.

Paul Gerhardt 1607-1676

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Hermann Stern
1912-1978

Violine

Zupfbaß

Geh aus, mein Herz, und su - che

1. Geh aus, mein Herz, und
5. Die Bäch-lein rau - se
9. Ach, denk ich, bist rie.

die - ser lie - ben Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes Ga - ben;

sich an ih - rem Rand mit schat - ten - rei - chen Myr - uns so lieb - lich gehn auf die - ser ar - men Er - die - ser lie - ben Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes Ga -